

## Firmenemblem stürzt auf Gehweg

**STUTTGART.** Ein Teil des Firmenemblems des C&A an der Eberhardstraße in der City ist am Sonntag herabgefallen. Es traf zwei Passantinnen, die dort gegen 18.15 Uhr vorbeigingen. Die 76 und 46 Jahre alten Frauen wurden verletzt und zur Behandlung in Krankenhäuser gebracht, meldet die Polizei. Die Ursache ist noch nicht geklärt. Vorsorglich entfernte die Feuerwehr weitere Bestandteile des Firmenlogos. **ceb**

## Was Wann Wo

### HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	07 11 / 19 222

**Notfall- und Bereitschaftsdienst** (für nicht Gehfähige, deren Hausarzt un erreichbar ist): Mo - Fr 19 - 7 Uhr, Tel. 116 117.

**Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft**, im Marienhospital, Böheimstr. 37, Heslach (für Gehfähige): Mo - Do 19 - 1 Uhr, Fr 14 - 1 Uhr, Sa, So und feiertags: rund um die Uhr.

**Augenärztlicher Notdienst:** Tel. 0 180 / 607 11 22.

**Infos zur Bereitschaft von Medi-Fachärzten** (für Patienten, deren Arzt nicht erreichbar ist): Mi, Fr 13 - 19 Uhr, Tel. 0 18 05 / 30 80 90. Docdirect (bei akuten Erkrankungen und wenn der Haus- oder Facharzt nicht erreichbar ist) 9 - 19 Uhr, Tel. 0711 / 965 897 00.

**Tierarzt:** durchgehend Tel. 7 65 74 77.

**Tierrettung/Tierambulanz:** durchgehend Tel. 01 57 / 34 44 97 30.

**Telefonseelsorge:** 0800 / 11 10 - 111 (evang.), 0800 / 11 10 - 222 (kath.).

**Kontakt- und Infozentrum für Suchtkranke**, Nikolausstraße 2, Tel. 26 74 25: Mo - Do + Sa 18 - 21 Uhr, Sa (zusätzlich) 10 - 12 Uhr, So 10 - 12 Uhr.

**Mobbing-Hotline:** Tel. 0180/26 62 24 64, Mo - Fr 8 - 22 Uhr.

**Krisen- und Notfalldienst:** Tel. 0180/5 11 04 44, Mo - Fr 9 - 24 Uhr, Sa, So 12 - 24 Uhr.

**Elterntelefon des Kinderschutzbundes:**

Mo, Mi 9 - 11 Uhr, Di, Do 17 - 19 Uhr: Tel. 0800 / 111 05 50.

**Anonyme Alkoholiker:** Tel. 0172 / 329 55 48.

**Frauenhaus:** Tel. 54 20 21.

**Städtisches Frauenhaus:** Tel. 4 14 24 30.

**Elektro-Notdienst:** Tel. 56 68 52.

**Pannendienst:** ADAC Tel. 01 80 / 2 22 22 22; AvD Tel. 7 97 90 68. ACE Tel. 530 34 35 36.

## APOTHEKEN

**Stuttgart Innenstadt und Botnang:** Kaiser, Herdweg 24, Tel. 299 19 53 u. Internationale, Königstr. 70, Tel. 25 35 97 90.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** am Bahnhof, Bad Cannstatt, Bahnhofstr. 11, Tel. 9 55 96 50.

**Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen:** Löwen, Degerloch, Epplerstr. 19A; Tel. 76 47 36 u. Bonländer Tor, Bonlanden, Hauptstr. 123, Tel. 77 29 10.

**Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Kornal und Zuffenhausen:** Adler, Gerlingen, Kirchstr. 6, Tel. 0 71 56 / 2 16 14.

Dienstbereit von 8.30 - 8.30 Uhr.

## VERANSTALTUNGEN

### Kultur et cetera

**Stadtbibliothek am Mailänder Platz, Max-Bense-Forum, UG, Mailänder Platz 1:** 10. Dragon Days Festival: His Dark Materials/ Das magische Messer, Comiclesung, Vortrag und Gespräch mit Stéphane Melchior-Durand und Franziska Burstyn, Moderation: Björn Springorum - Festivaleröffnung, 19.30 Uhr.

### Kinderspass

**FITZ - Zentrum für Figurentheater (Kulturareal „Unterm Turm“), Eberhardstraße 61:** Big Box & kleines Orchester, Objekttheater von florschütz & döhnert, Berlin (ab 4 J.), 10 Uhr.

**Theater in der Badewanne, Stresemannstraße 39:** Der Zauberlehrling, Figurentheater frei nach dem Gedicht von J.W.v. Goethe (ab 8 J. & Erw.), 10 Uhr.

## VERSCHIEDENES

**Flughafen:** Besucherterrasse täglich von 9 - 19 Uhr, freier Eintritt.

**Wilhelma, Neckartalstraße:** Haupteingang geöffnet von 8.15 - 18 Uhr (Die Wilhelma schließt um 18.30 Uhr). Coronabedingt ist lediglich der Haupteingang täglich von 8.15 Uhr an geöffnet. Eintrittskarten können nur unter: [www.wilhelma.de](http://www.wilhelma.de) erworben werden.

**Stadtrundfahrten:** Anmeldung und Infos über Stadtrundfahrten beim i-Punkt, Königstraße 1a, Tel. 222 80 - 100, [www.stuttgart-tourist.de](http://www.stuttgart-tourist.de).

**Neckar-Personenschiffahrt:** Tel. 54 99 70 60. Alle Angaben stammen von den Veranstaltern. Unsere Zeitung übernimmt keine Gewähr, dass die Veranstaltungen stattfinden und dass Karten erhältlich sind.

## SERVICE

### Sperrmüll

**Wertstoffhöfe:** Städtische Wertstoffhöfe befinden sich in der Einöndstr. 50 in Hedelfingen, in den Entenäckern 1 in Plieningen, in der Burgholzstr. 31/1 in Münster, in der Hemminger Str. 125 in Weilimdorf (gegenüber vom Grünen Heiner) und in der Liebknechtstr. 49/1 in Vaihingen.

## StZ-Online

→ **Alle Veranstaltungen in Stuttgart und der Region aktuell unter:** [veranstaltungen.stuttgarter-zeitung.de](http://veranstaltungen.stuttgarter-zeitung.de)

# Das Leichtgewicht ist ein Alleskönner

Der Stuttgarter Designer Michael Daubner präsentiert bei der Messe Blickfang den Xbrick-Quader, der vom Kindergarten bis zur Uni jede Menge Dienste leistet. Selbst Fitnessstrainer und Handwerker finden für ihn Verwendung – eine große Lieferung ging an das Humboldtforum in Berlin.

Von Sybille Neth

So genial wie banal – ein Quader als Alleskönner: Er ist Hocker, Sessel, kleiner Tisch oder großer Tisch – und selbst Fitnessgerät. Michael Daubner ist Designer mit Büro im Stuttgarter Westen und auf der Messe Blickfang, die vom 28. bis zum 30. Oktober zurück ist in der Liederhalle, mit seinem Xbrick-Multifunktionsmöbel dabei. „Der Mensch neigt dazu, für jede Anwendung ein eigenes Gerät zu kaufen“, sagt Daubner und verweist auf sein Patent, das viele Funktionen erfüllt und von ihm dauernd weiterentwickelt wird. Der Quader mit den Seitenmaßen 55 mal 33 Zentimeter ist aus Polypropylen und, so Daubner, „also fast aus Luft“. Neu ist die Materialkombination, bei der 15 Prozent maritimer Abfall verwendet werden.

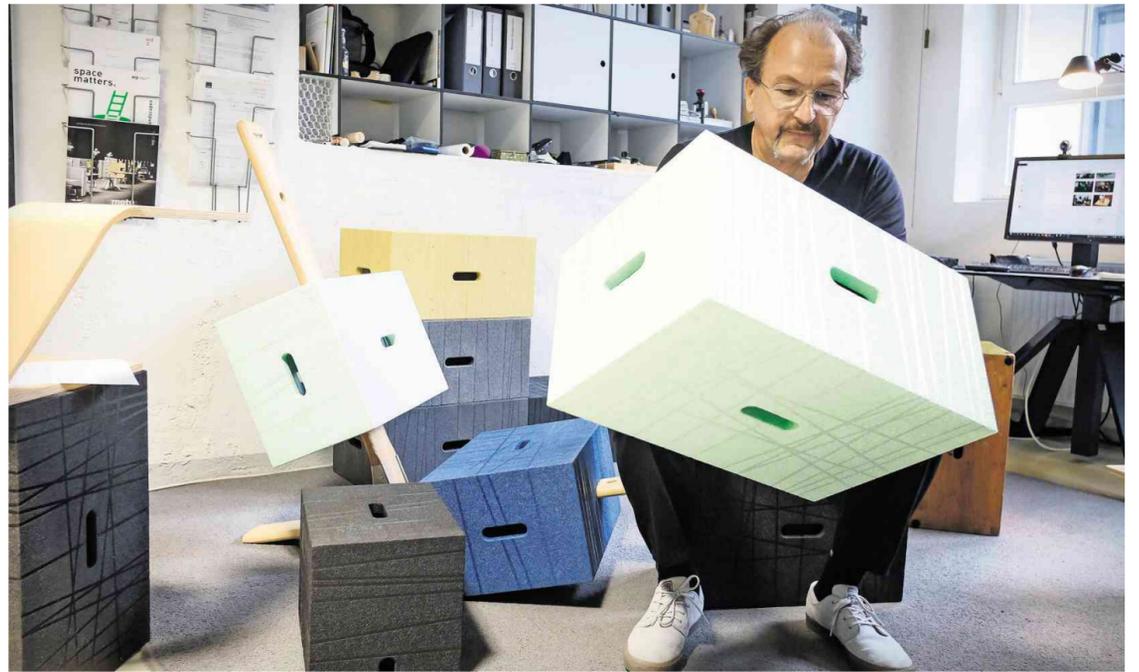
Mit seinen sechs Eingriffslöchern hilft der Xbrick schon morgens beim Schuhe-Anziehen, und er ist dank seiner speziell strukturierten Oberfläche – einer Rochenhaut nachempfunden – ein bequemer Sitzhocker, denn nichts rutscht. Mit einer schmalen Stecklehne aus Holz verwandelt ihn sein Erfinder zum spartanischen Sessel. Weiter aufzurüsten lässt sich der Quader, der dank Innenverbreitungen bis zu 200 Kilogramm trägt, mit einer Art verformten U aus Holz zum Sitz mit kleinem Arbeitstisch, auf dem ein Laptop Platz hat.

Außerdem zaubert Daubner noch ovale Verbindungsstücke aus der Schublade: Sie werden in die Griffschlitze im Xbrick gesteckt – so lassen sich mehrere Quader stabil zu einem Podest verbinden oder zu einer Ablagefläche, bis hin zu einem großen Tisch – und auch dafür gibt es noch ein Zusatzteil, nämlich eine Holzplatte. Daubner lässt den recycelbaren Quader, der selbst nur 1,4 Kilogramm wiegt, im Bayerischen Wald produzieren, zusammengebaut wird er in Schorndorf in einer Behindertenwerkstatt. Schon mehrere Preise hat er für seinen Alleskönner gewonnen. Erst kürzlich ging eine große Lieferung ans Humboldtforum nach Berlin für Workshops zum Beispiel. Eine Bestellung hat er aus den USA, ein Vertriebspartner in Shanghai orderte gleich 1500 Stück für Messestände. Auch für Kindergärten, Schulen und Hochschulen ist der Quader geeignet und

selbst für den Sport. So hat ein Fitnessstrainer ein ganzes Programm für ihn entwickelt, das er auf der Xbrick-Homepage als Video präsentiert. „Und Handwerker benutzen ihn gerne als Ersatz für eine kleine Leiter“, weiß der rührige Designer. Die Idee hatte er lange mit sich herumgetragen, denn während seiner Ausbildung zum Bildhauer wurde an der Schule ein solcher Kasten als Allzweckutensil genutzt. Der Unterschied: Dieser Kasten, den Daubner in seinem modernen Büro immer noch bei sich hat, ist extrem schwer und nicht für verschiedene Zwecke veränderbar. Nachhaltigkeitskriterium für zeitgemäßes Design. Das gilt auch für den Modebereich. Deshalb sind unter den ausgewählten Ausstellern aus Stuttgart und Umgebung zum wiederholten Mal – genau wie Daubner – Kristina Feil-Kehm und Daniel Feil mit ihrer puristischen Mode vertreten. Edle und schlichte Stücke, natürlich in Schwarz oder fast Schwarz, sind das Markenzeichen ihres Labels k.makarova. Dafür haben die beiden ein besonderes Prinzip des Upcycling entwickelt: Sie kaufen hochwertige Wollstoffe aus der Überproduktion von namhaften Herstellern für Herren-

anzugstoffe auf und verarbeiten sie für die eigene Kollektion. Genäht wird zum großen Teil in Baden-Württemberg. Mittlerweile haben sie in Esslingen einen Laden mit ihrer eigenen Mode eröffnet.

→ Die Design-Messe Blickfang startet in diesem Jahr ausnahmsweise schon am Donnerstag, 28. Oktober (von 14 bis 21 Uhr) und dauert bis



Mit der Stecklehne wird der Quader zum Sessel. Für den blauen Xbrick wird Kunststoffabfall aus den Meeren recycelt.

Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

selbst für den Sport. So hat ein Fitnessstrainer ein ganzes Programm für ihn entwickelt, das er auf der Xbrick-Homepage als Video präsentiert. „Und Handwerker benutzen ihn gerne als Ersatz für eine kleine Leiter“, weiß der rührige Designer. Die Idee hatte er lange mit sich herumgetragen, denn während seiner Ausbildung zum Bildhauer wurde an der Schule ein solcher Kasten als Allzweckutensil genutzt. Der Unterschied: Dieser Kasten, den Daubner in seinem modernen Büro immer noch bei sich hat, ist extrem schwer und nicht für verschiedene Zwecke veränderbar. Nachhaltigkeitskriterium für zeitgemäßes Design. Das gilt auch für den Modebereich. Deshalb sind unter den ausgewählten Ausstellern aus Stuttgart und Umgebung zum wiederholten Mal – genau wie Daubner – Kristina Feil-Kehm und Daniel Feil mit ihrer puristischen Mode vertreten. Edle und schlichte Stücke, natürlich in Schwarz oder fast Schwarz, sind das Markenzeichen ihres Labels k.makarova. Dafür haben die beiden ein besonderes Prinzip des Upcycling entwickelt: Sie kaufen hochwertige Wollstoffe aus der Überproduktion von namhaften Herstellern für Herren-

anzugstoffe auf und verarbeiten sie für die eigene Kollektion. Genäht wird zum großen Teil in Baden-Württemberg. Mittlerweile haben sie in Esslingen einen Laden mit ihrer eigenen Mode eröffnet.

→ Die Design-Messe Blickfang startet in diesem Jahr ausnahmsweise schon am Donnerstag, 28. Oktober (von 14 bis 21 Uhr) und dauert bis



Kleines Tischchen gefällig für den Workshop draußen?

Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

anzugstoffe auf und verarbeiten sie für die eigene Kollektion. Genäht wird zum großen Teil in Baden-Württemberg. Mittlerweile haben sie in Esslingen einen Laden mit ihrer eigenen Mode eröffnet.

→ Die Design-Messe Blickfang startet in diesem Jahr ausnahmsweise schon am Donnerstag, 28. Oktober (von 14 bis 21 Uhr) und dauert bis

Samstag, 30. Oktober. Die Öffnungszeiten am 29. und am 30. Oktober sind jeweils von 11 bis 19 Uhr. Rund 150 Designer und Designerinnen zeigen in der Liederhalle Mode, Schmuck, Möbel und Wohnaccessoires. Tagestickets für 12,50 Euro (10 Euro ermäßigt) können ausschließlich online unter [www.blickfang.com](http://www.blickfang.com) bestellt werden. Am 28. und am 30. Oktober gilt die 2G-Regel. Damit entfällt dann die Maskenpflicht.

# Gevatter Tod bringt Baden die Einheit

Raff



Ein lieber Gruß in die württembergische Nachbarschaft: Unser Kolumnist erinnert heute an die vor 250 Jahren erfolgte Wiedervereinigung der Markgrafschaft Baden. Mit dem am längsten regierenden Monarch an der Spitze.

der wo für sich und seine zahllose Menschen das Schloss und die Residenzstadt Karl (Wilhelm)sruhe baut hat und sei arme, blitzgcheite Gemahlin, die Herzogin Magdalena Wilhelmina von Württemberg (1677-1742), die Schwester vom Herzog Eberhard Ludwig (1676-1733), ein Durlach hat sitze lasse, heule und versauere.

Der „Türkenlouis“ isch seit 1690 mit dere 20 Jahr jüngere Prinzessin Franziska Sibylla Augusta (1675-1733), Erbtöchter von Sachsen-Lauenburg und onter anderem Erbauerin vom Schloss Favorite, gheirat gwä und hat mit ihr neun Kender ghet, von dene fast alle scho em Pfätschekisse oder em Kenderschielesalter gestorbe send. Ihr Muetter überlebt hend bloß der Ludwig Georg Simpert (1702-1761) und August Georg Simpert (1706-1771).

Der Ludwig hat erst mit sechs Jahr schwätze könne. Er hätte wie sei Vatter a Feldherr werde solle, hat sich aber lieber bei dr Jagd amüsiert und deswege den Spitzname „Jägerlouis“ kriegt. Mit 16 hat'r sich ein die polnische Keenichstochter Maria Leszczyńska (1703-1768) verliebt und sui en ihn, aber sei Muetter hat des net glitte. Onter ons: Die Maria hat no anno 1725 den franzeesische Keenich Ludwig XV. gheiratet und ihn mit'me Stall voll Mätresse toile müesse, onter anderem mit dere Madame de Pompadour.

Gege die Fürstin Maria Anna von Schwarzenberg (1706-1755) als Schwiegertochter



Musterhafter Prachtskerle: Markgraf und späterer Großherzog Karl Friedrich

Foto: red

jedoch hat die Muetter anno 1721 nix ghet, em Gegetoil. Aber die zwoi Erbprinze von dere Böhmin send au scho ganz klei verstorbe. Ond seine 1755 „noch vor Ablauf des Trauerjahres“ gschlossene zweite Ehe mit dere bayrische Prinzessin Maria Josepha (1734-1776), dr Jonge vom Kurfürste, spätere Kaiser Karl VII., isch kenderlos bliebe. Ond so isch die Markgrafschaft Bade-Bade bei seim Tod

anno 1761 an sein jüngere Brueder August Georg gffalle.

Der hätt seiner fromme Muetter z'lieb ja eigentlich a kirchliche Karriere mache solle ond hat's bereits vom Domherr en Köln ond Domdechant en Augsburg bracht ghet. Aber dass die kadolische Bade-Badener ja net austerbe sollet, hat dr Papst höchstpersönlich ond profigalaktisch erlaubt, dass'r sei geistlichs Gwand an de Nagel hängt ond somit heirate ka, nämlich anno 1735 die Herzogin Maria Viktoria Pauline von Arenberg (1714-1793). Aber grad zum Basslödh, laut dr beste badische Genealogie isch des Paar „sans postérité“ (ohne Nachkommenschaft), laut Internet „ohne erwachsene Kinder“ bliebe.

Wie er 1761 nach dem Tod von seim Brueder Ludwig ans Regiment kommt, isch klar gwä, dass des ganze Sach amol an den effangelische Vetter en Karlsruhe fällt. Ond er hat no mit dem den „Erbvertrag zwischen Baden-Baden und Baden-Durlach d. d. Rastadt, 28. Jan. 1765“ abggeschlossen mit dene 54 Bestimmung, nadierlich hauptsächlich wege dr Religionsfreiheit. Ond er hat drfür gsort, dass anno 1769 der fromme Markgraf Bernhard II. von Baden (1428/29-1458) en Rom seligssproche wird. Am 21. Oktober 1771 isch'r no em Rastätter Schloss als letzter Markgraf von Bade-Bade gestorbe ond isch dasebst an dr Oos en dr Stiftskirche bei seim Vatter vergrabe worde.

Ond so isch des vielbesongene Badnerland wiedervereinigt worde. Onter dem wunderbare, fortschrittliche ond musterhafte Markgrafe Karl Friedrich (1728-1811), seit 1806 erster „Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen“, „Mit 73 Jahren Amtszeit der am längsten regierende Monarch der Geschichte“. Den wo sei wirttembergische Großmuetter (siehe oben) zu some Prachtskerle herzuge hat. Wofür diese (meistens erst durch den Napoleon zwangsweise ond widerwillig zu Badener wordene) verstockte Neoaltdadener ons Wirteberger heut no uff de Knie dankbar sei sottet.